

Recht auf Natur

Was das in Bayern bedeutet
anhand von praktischen Beispielen

29. April 2022

Das bayrische Recht auf Natur in der Praxis

Peter Janssen

Bayerische Verfassung von 1946 (!) Artikel 141 Absatz 3 Satz 1:

Der Genuss der Naturschönheiten und die Erholung in der freien Natur, insbesondere das Betreten von Wald und Bergweide, das Befahren der Gewässer und die Aneignung wildwachsender Waldfrüchte in ortsüblichem Umfang ist jedermann gestattet.

Das bayrische Recht auf Natur in der Praxis

Blumenpflücken und Pilze sammeln

Spiel und Sport

**Ballspielen - Drachensteigenlassen - Radfahren - Klettern -
Tourengehen auf Skipisten - Baden und Wassersport -
Gleitschirmfliegen**

Veranstaltungen

Wegemaut

Grundbesitzerhaftung

Seezugang

Das bayrische Recht auf Natur in der Praxis

Bayerische Verfassung Art. 141 Abs 3 Satz 3:

Staat und Gemeinde sind berechtigt und verpflichtet, der Allgemeinheit die Zugänge zu Bergen, Seen, Flüssen und sonstigen landschaftlichen Schönheiten freizuhalten und allenfalls durch Einschränkungen des Eigentumsrechtes freizumachen sowie Wanderwege und Erholungsparks anzulegen.“

Das bayrische Recht auf Natur in der Praxis



Das bayerische Recht auf Natur in der Praxis